

A close-up portrait of Friedrich Nicolai, a man with light-colored, wavy hair, looking slightly to the right. The background is dark and textured.

& die Berliner Aufklärung Friedrich Nicolai

Die zentrale Stellung Berlins innerhalb der Konstellation der europäischen Aufklärung ist untrennbar mit dem Namen Friedrich Nicolai (1733-1811) verbunden. Durch seine Tätigkeit als Verleger und Buchhändler und durch das eigene publizistische Schaffen war er eine ebenso präzente Integrationsfigur wie als unermüdlicher Korrespondent und als Mitglied gelehrter Gesellschaften. Die Tagung versammelt Wissenschaftler/innen aus unterschiedlichen Disziplinen, um den vielleicht umstrittensten Repräsentanten der ‚Berliner Aufklärung‘ in der ganzen Breite seines Wirkens zur Diskussion zu stellen.

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Finanziert aus Mitteln der Stiftung Preußische Seehandlung
und der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Sonderforschungsbereich 606
Aesthetische Erfahrung im Zeichen
der Entgrenzung des Komplexen
Freie Universität Berlin

Deutsche
Forschungsgemeinschaft
DFG



STIFTUNG
PREUSSISCHE SEEHANDLUNG

26. bis 28. Juli 2007

Vorsaal des Instituts für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin
Grunewaldstraße, 35, 12165 Berlin; Konzeption: Rainer Falk, Alexander Košenina

Donnerstag, 26. Juli

14.00 Begrüßung und Einführung in das Thema der Tagung

Sektion I: Nicolai und die Gesellschaften der Aufklärer

14.30 Reinhard Markner (Berlin)

Nicolai, Johann Joachim Christoph Bode und die Illuminaten

15.15 Christian Nottmeier (Potsdam)

Nicolai und das theologische Profil der ‚Allgemeinen deutschen Bibliothek‘

16.00 Kaffeepause

16.30 Rainer Falk (Berlin)

Die Entstehung von Nicolais Schriften über Friedrich II. von Preußen aus den Debatten ‚einiger brandenburgischer Patrioten‘

17.15 Alexander Košenina (Bristol)

Über die Verständlichkeit. Nicolais Akademierede zur Bildungsdebatte um 1800

20.00 Abendvortrag

Horst Möller (München)

Wie aufgeklärt war die Aufklärungsforschung? Nicolai in historiographischer Perspektive

Freitag, 27. Juli

Sektion II: Nicolai zwischen den Künsten und Genres

09.30 Mark-Georg Dehrmann (Osnabrück)

Der frühe Nicolai und die Ästhetik

10.15 Matthias Luserke-Jacqui (Darmstadt)

Nicolais ‚Abhandlung vom Trauerspiele‘

11.00 Kaffeepause

11.30 Thomas Martinec (Regensburg)

Nicolais Anteil am ‚Briefwechsel über das Trauerspiel‘

12.15 Knut Kiesant (Potsdam)

Literarisches Leben im Spiegel von Nicolais ‚Beschreibung der Königlichen Residenzstadt Potsdam‘

13.00 Mittagspause

14.30 Doris Schumacher (Frankfurt am Main)

Porträts für die Öffentlichkeit. Anmerkungen zu Johann Wilhelm Ludwig Gleims und Nicolais Zusammenwirken

15.15 Gudula Schütz (Kassel)

Zwischen Erziehung und Unterhaltung: Nicolai und die Musik

16.00 Kaffeepause

Sektion III: Nicolai als Verleger und Buchhändler

16.30 Ute Schneider (Mainz)

Nicolais verlegerisches Handeln auf einem Buchmarkt im Wandel

17.15 Alexander Nebrig (Tübingen)

Die von Nicolai verlegten Übersetzungen

18.00 Kaffeepause

18.30 Podiumsdiskussion: Chancen für eine neue Nicolai-Rezeption?

Dieter Beuermann, Hans-Gert Roloff, Jutta Weber (alle Berlin)

Samstag, 28. Juli

Sektion IV: Nicolai zwischen Preußen und dem Reich

09.30 Cem Sengül (Berlin)

Patriotische Fronten zwischen Preußen und dem Reich:

Nicolai und Friedrich Carl von Moser

10.15 Holger Jacob-Friesen (Karlsruhe)

Vom gelehrten Mönch zum protestantischen Aufklärer:

Leonhard Gruber, Korrespondent und Mitarbeiter Nicolais

11.00 Kaffeepause

11.30 York-Gotart Mix (Marburg)

Konstituenten kultureller Selbst- und Fremdwahrnehmung in Nicolais ‚Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahre 1781‘, Wilhelm Heinrich Wackenroders ‚Reisebriefen‘ und Ludwig Tiecks Reisebericht von 1793

12.15 Hans Erich Bödeker (Göttingen)

„Ich wünschte also eine Reise zu thun, in welcher ich, nebst den veränderten Szenen der Natur, Menschen und ihre Sitten und Industrie kennen lernen könnte.“
Nicolai auf Reisen